

Zeitschrift: Schweizer Revue : die Zeitschrift für Auslandschweizer
Herausgeber: Auslandschweizer-Organisation
Band: 51 (2024)
Heft: 1: Hinter den Weihrauch-Schwaden zeigen sich die dunklen Abgründe der katholischen Kirche

Inhaltsverzeichnis

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 14.03.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

4 Schwerpunkt

Sexuelle Übergriffe in enormer Zahl erschüttern die katholische Kirche

8 Herausgepickt/Nachrichten**9 Reportage**

Das Huhn wird in der Schweiz immer häufiger zum Haustier

**12 Wahlen**

Die Formel für die Bildung der Landesregierung bleibt unangetastet

14 Gesellschaft

Die Droge Crack hat viele Schweizer Städte im Griff, allen voran Genf

Nachrichten aus Ihrer Region**17 Schweizer Zahlen**

Die Nation wird immer sesshafter, aber der Grund dafür ist rasch gefunden

18 Politik

Für die Zukunft der Altersvorsorge liegen diametral gegensätzliche Ideen vor

20 Natur und Umwelt

Neue Atomkraftwerke sind derzeit keine Option – und trotzdem ein Dauerthema

24 Literatur

Autor Rudolf Kuhn beschrieb bereits 1941 die Folgen einer Atombombe

25 Aus dem Bundeshaus**28 SwissCommunity-News**

Aktuelle Zuschriften unserer Leserschaft finden Sie diesmal unter: www.revue.ch

Titelbild: Weihrauch-Zeremonie in einer Schweizer Klosterkirche. Foto Keystone

Wenn der Priester schändet statt schützt



Es ist entsetzlich und beschämend: Mindestens Hunderte junger Menschen – Kinder und Jugendliche – sind in der Schweiz von katholischen Seelsorgern sexuell missbraucht worden. Sexuelle Übergriffe sind immer unentschuldigbar. Gehen sie aber von jenen aus, die – aus kindlicher Optik – für Güte und Schutz, für Glaube und Moral stehen, kommt eine ungeheuerliche Dimension dazu. Für die Opfer. Und auch für die Kirche selbst. Das erfährt derzeit die römisch-katholische Kirche der Schweiz in extremis. Sie hatte die Aufarbeitung der dunklen Vergangenheit selber angesprochen, ist aber deswegen nicht minder einem Sturm der Entrüstung ausgesetzt. Gläubige treten in grosser Zahl aus der Kirche aus. Und die weltlichen Trägerschaften des kirchlichen Lebens in der Schweiz – die Kirchgemeinden mit ihren demokratisch gewählten Gremien – verweigern dem katholischen Klerus vielerorts die Gefolgschaft. In unserem Schwerpunkt ordnen wir das beklemmende Thema ein – und zitieren dabei einen Kirchenexperten: Die katholische Kirche stecke in der tiefsten Krise seit der Reformation.

Muss die katholische Katastrophe auch Nichtkatholikinnen und Nichtkatholiken interessieren? Auf jeden Fall, denn in der Schweiz wird der Bedeutungsverlust der Kirche seit Jahrzehnten immer augenfälliger: Die Gesellschaft als Ganzes, die sich oft und gerne auf christlich-abendländische Werte beruft, wird immer säkularer. Der grosse zeitliche Bogen: 1970 gehörten fast 98 Prozent aller Menschen in der Schweiz der katholischen, reformierten oder jüdischen Glaubensgemeinschaft an. 2020 waren es noch gut 60 Prozent. Jene, die mit der Kirche und mit Religion im gängigen Sinne gar nichts am Hut haben, bilden bereits die grösste «Glaubensgemeinschaft». Die Akten aus den katholischen Archiven, die jetzt auf dem Tisch liegen, beschleunigen diese Entwicklung.

Ziemlich das Gegenteil einer beschleunigten Entwicklung ist die Art und Weise, wie in der Schweiz die Landesregierung gewählt wird. Zuerst wird leidenschaftlich debattiert, ob man das geheimnisvolle, ungeschriebene Gesetz über die parteipolitische Zusammensetzung der Regierung – die sogenannte «Zauberformel» – nicht anpassen müsste. Und dann bleibt alles beim Alten. Die «Zauberformel» ist also auch eine «Zauberformel». Um nicht missverstanden zu werden: Viele Schweizerinnen und Schweizer finden es richtig, wie verlässlich langweilig die heimische Politik tickt. Man hält das für sinnvoller als populistische Erdbeben. In diesem Sinne: Übrigens, die Schweiz hat für die nächsten vier Jahre eine neue Regierung gewählt – siehe Seite 18.

MARC LETTAU, CHEFREDAKTOR

Herausgeberin der «Schweizer Revue»,
des Informationsmagazins für die Fünfte Schweiz,
ist die Auslandschweizer-Organisation.

**Swiss
Community**